



Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 06. Januar 2026

„Ennstal“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht,
Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

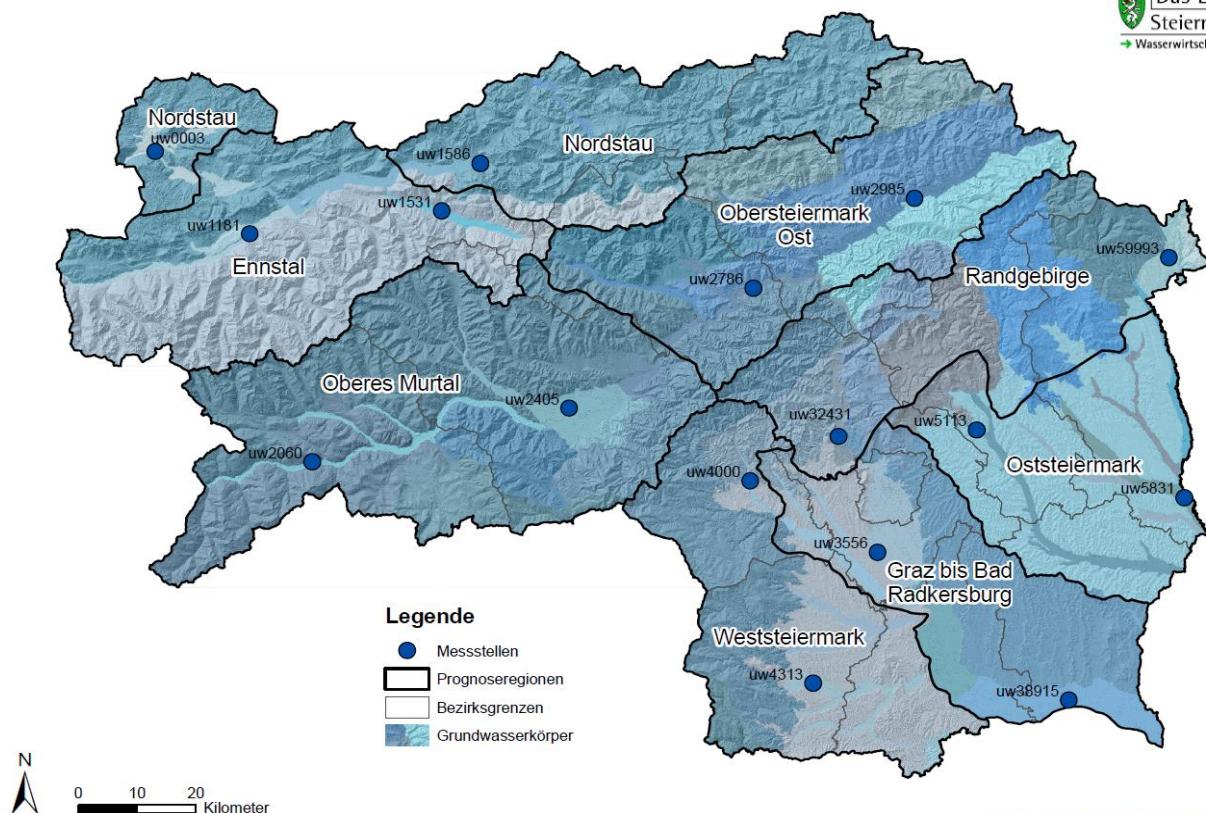
Grundwasserkörper in der Region „Ennstal“:

Grauwackenzone Mitte [DUJ], Grauwackenzone Mitte [MUR], Mittleres Ennstal (Trautenfels bis Gesäuse) [DUJ], Niedere Tauern einschl. Grauwackenzone [DUJ], Nördliche Kalkalpen [DUJ], Oberes Ennstal (Landesgrenze bis Trautenfels) [DUJ], Palten [DUJ]
Info: bml.gv.at - Grundwasserkörper

Klimaregionen in der Region „Ennstal“:

Mur-Mürz-Furche (D.9), Hochlagen des Alpenhauptkammes (F.1-F.3), Täler und Becken nördl. des Alpenhauptkammes (G.1, G.1a, G.3-G.5), Nördliche Kalkalpen (H.1, H.2)

Info: umwelt.steiermark.at - Klimaregionen



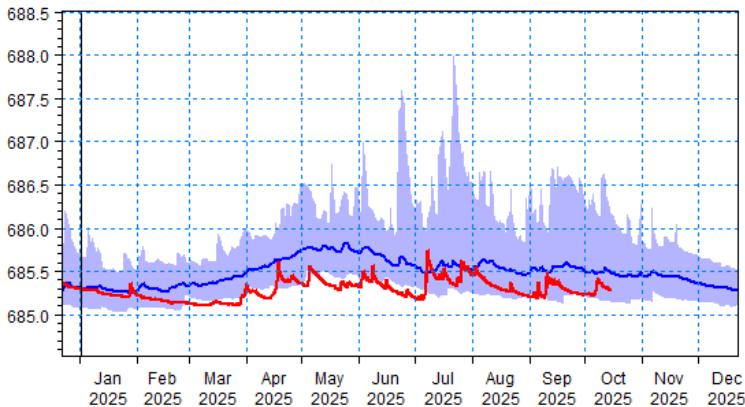
Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

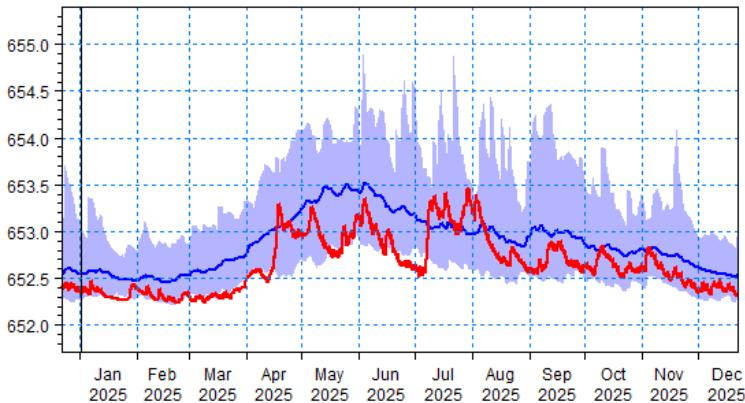


Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Ennstal“

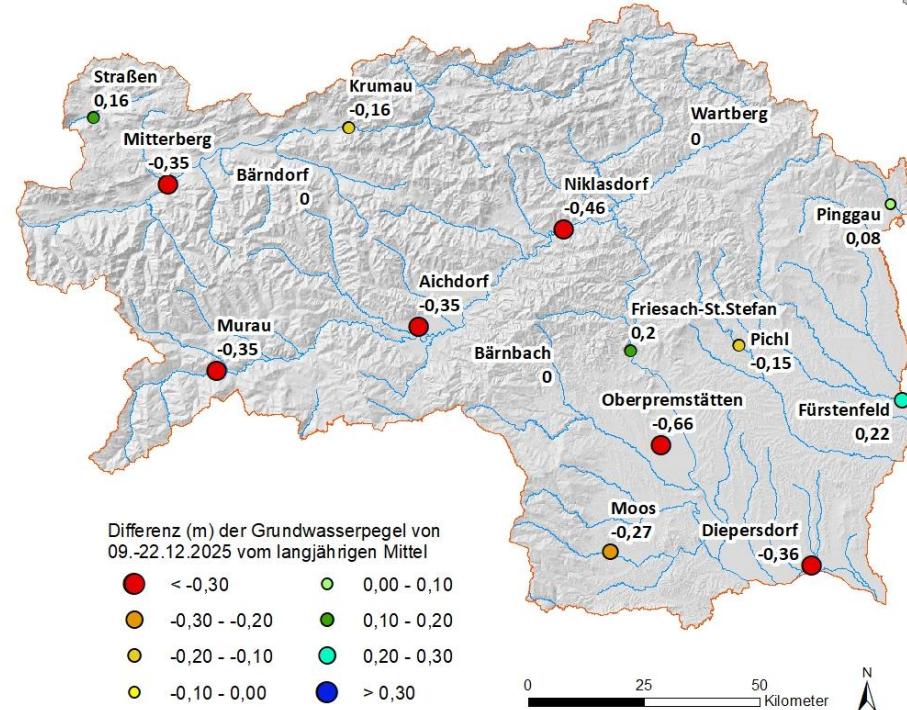
Dienstag, 06. Januar 2026



Erläuterung **Bärndorf, uw1531:** Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Mitterberg, uw1181:** Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Ennstal war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten eine Differenz von -0,35m in Mitterberg. In Bärndorf sind zurzeit keine aktuellen Daten verfügbar.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

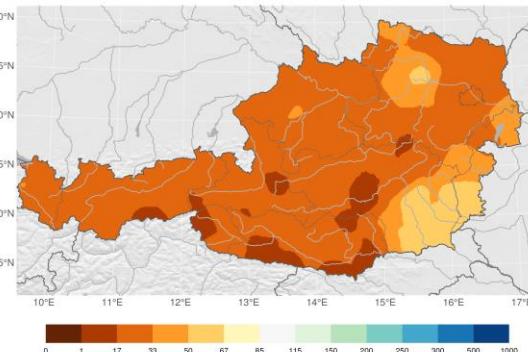


Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

Dienstag, 06. Januar 2026

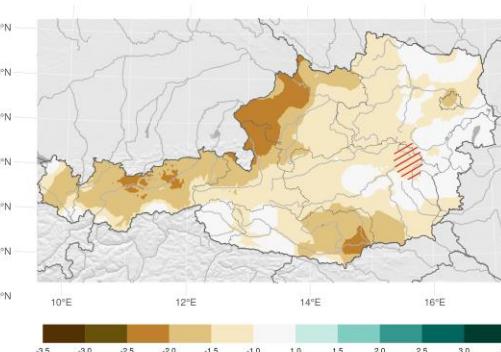
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



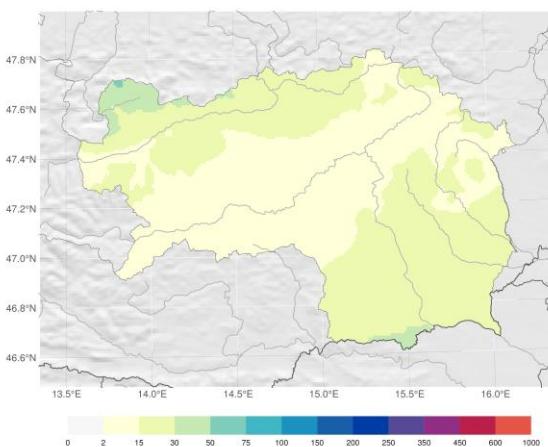
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -1.3



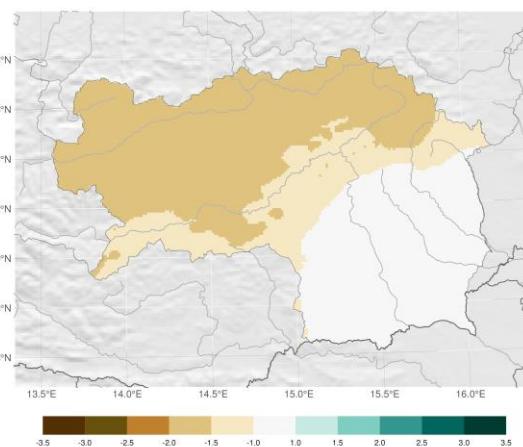
Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

Flächenmittel: 16 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -1.21



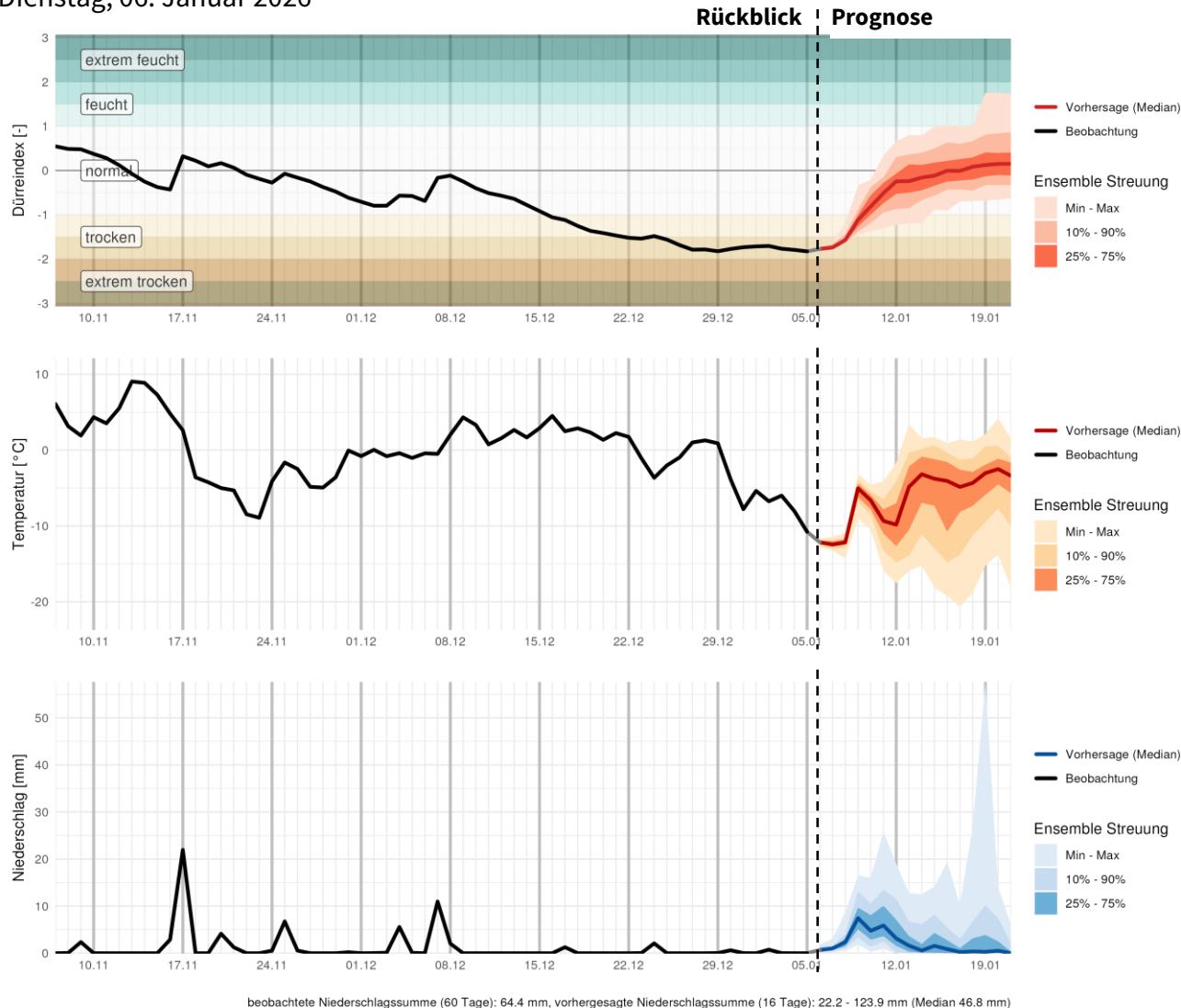
Zusatzinformationen

Die letzten 30 Tage verliefen in der Steiermark - so wie im Rest von Österreich - zu trocken. Ruhiges Hochdruckwetter mit Dauernebel in den Niederungen dominierte. Das größte Niederschlagsereignis wurde am Heiligen Abend im Bereich der West- und Südsteiermark registriert. Der Süden und Südosten sind auch die Regionen, in denen die klimatologische Wasserbilanz halbwegs ausgeglichen war. Deutlich negative Werte finden sich in der gesamten Obersteiermark. Betrachtet man den Index der letzten 365 Tage, so hat sich im Vergleich zur letzten Ausgabe nichts Wesentliches verändert.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Ennstal“

Dienstag, 06. Januar 2026



Zusatzinformationen

In den letzten Wochen wurden die Wetterverhältnisse im Ennstal vorwiegend von Hochdruckwetterlagen bestimmt. Das letzte größere Niederschlagsereignis liegt bereits einige Zeit zurück: In der Nacht vom 7. auf den 8. Dezember kam es zu Regen, in den Bergen zu Schneefall. Somit konnte sich die klimatologische Wasserbilanz nicht verbessern und blieb deutlich im „trockenen“ Bereich. In den kommenden Tagen wird sich die Wetterlage jedoch ändern: Von Westen und Nordwesten bringen Warm- und Kaltfronten immer wieder Niederschläge, sodass die Wasserbilanz Richtung ausgeglichenen Werte ansteigen könnte. Es bleibt kalt.

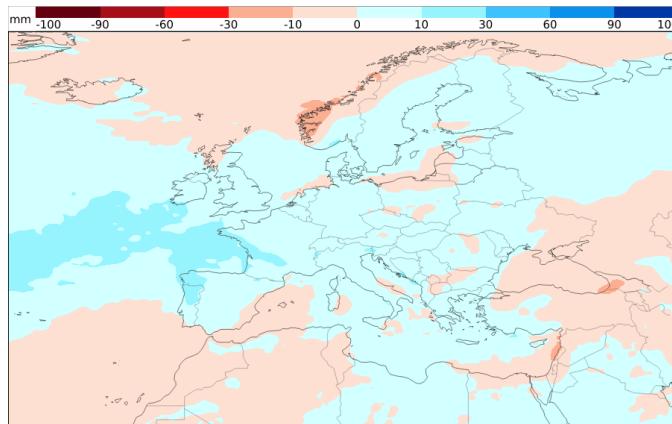


Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 06. Januar 2026

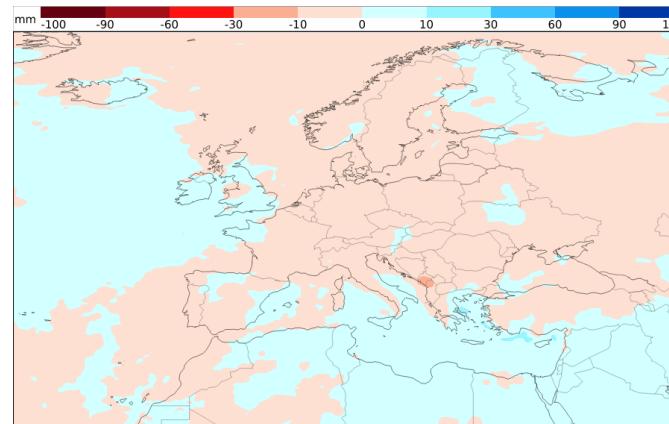
Niederschlagsentwicklung 19.01. - 26.01.

(Woche 3)



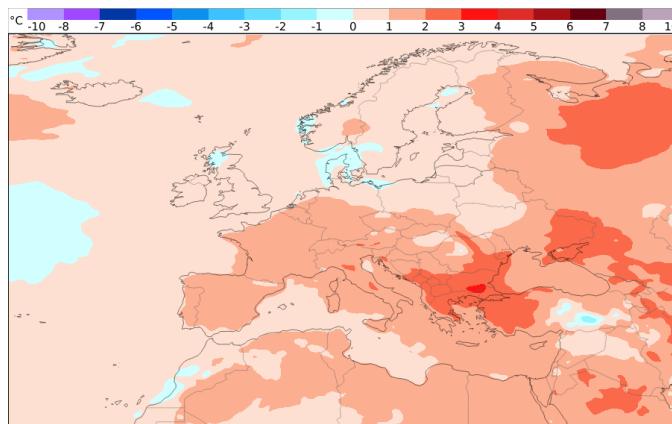
Niederschlagsentwicklung 26.01. - 02.02.

(Woche 4)



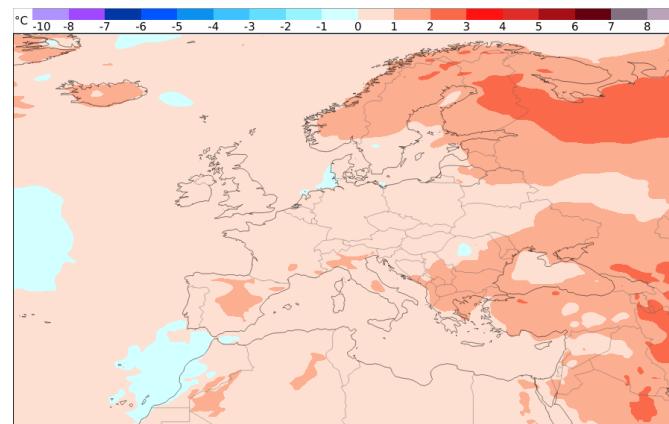
Temperaturentwicklung 19.01. - 26.01.

(Woche 3)



Temperaturentwicklung 26.01. - 02.02.

(Woche 4)



Zusatzinformationen

Nach den ersten Jännertagen, die deutlich zu kalt waren (negative Abweichung der Tagesmitteltemperatur von 3 bis 6 Grad), dürfte sich die Situation ab der zweiten Montagshälfte ändern. Den Berechnungen zufolge sollte sich die Kälte wieder in den Norden Europas zurückziehen und bei uns zumindest leicht überdurchschnittliche Temperaturverhältnisse herrschen.

An Niederschlägen sollte es ab dem 20. Jänner nicht mangeln, die aktuellsten Berechnungen zeigen im Alpenraum überdurchschnittliche Werte. Danach pendelt sich die Niederschlagsabweichung um Null ein.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).